



Fasten und GenieÃ?en

Description

Kunst und Kultur

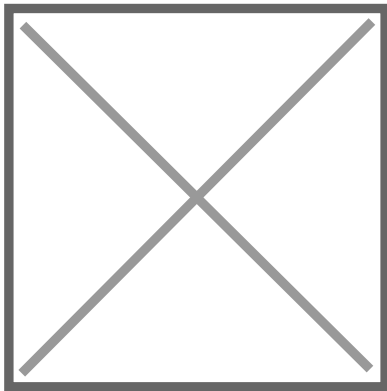


Foto: Anne-Madeleine Plum

GenieÃ?en kann man viele Dinge. SchÃ¶ne Musik, gutes Essen, erlesenen Wein, ein kÃ¼hles Bier. Dass sich Christentum und Genuss nicht widersprechen mÃ¼ssen, hat schon Teresa von Avila wunderbar formuliert: Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn. Wenn Fasten, dann Fasten. Alles zu seiner Zeit. GenieÃ?en kann man natÃ¼rlich auch BÃ¼cher. Ãber ihren schier unersÃ¶ttlichen Genuss von BÃ¼chern schreibt Mascha KalÃ©ko in ihrem Gedicht â??Ansprache eines BÃ¼cherwurmsâ?:

â??Der Kakerlak nÃ¶hrt sich vom Mist,
Die Motte friÃ?t gern TÃ¼cher,
Ja selbst der Wurm ist, was er iÃ?t.
Und ich, ich fresse BÃ¼cher.

Ob Prosa oder Poesie,
Ob Mord â? ob Heldentaten â?
Ich schmause und genieÃ?e sie
Wie einen GÃnsebraten.â?

Teresa von Avila hÃ¶tte dieses Gedicht und seine abschlieÃ?ende Aufforderung zum maÃ?vollen Genuss sicher gefallen: â??Dum lest mit MaÃ?, doch lest genug, Dann wirdâ??s euch wohl ergehen.â?

[Anne-Madeleine Plum](#)

Lit.: Mascha Kalāšnikova, Mein Lied geht weiter. Hundert Gedichte. (dtv)